

Die gigan-

SELBST den Amerikanern bleibt das Wort im Halse stecken, wenn sie nach einem Ausdruck suchen, der New York, ihr herrliches, schönes New York, der diese Stadt aller Städte treffend kennzeichnen soll. Mit den gewöhnlichen Superlativen, in denen Onkel Sam sonst so verschwenderisch ist, kommt man da nicht mehr weiter. Damit sollen sich andere Städte behelfen. Für New York müßte etwas ganz Neues, etwas noch nie Dagewesenes, müßte eine Bezeichnung gefunden werden, die leuchtet, blendet, überwältigt. Wer findet sie? Eigentlich befremdend, daß man noch kein Preisausschreiben erlassen hat mit einem Preis von vielleicht hunderttausend, vielleicht einer Million Dollar. Für „seine“ Stadt ist dem Amerikaner nichts zu teuer.

New York ist der steingewordene Widerspruch in sich selbst. In dem Land, das man das der „unbegrenzten Möglichkeiten“ genannt hat, ist es aus begrenzten Möglichkeiten entstanden. Weil seine Möglichkeiten begrenzt waren, weil es sich, eingeeengt in eine lange schmale Felsenhalbinsel, nicht nach den Seiten zu ausdehnen konnte, wuchs es in die Höhe. Das Geschick preßte seine Häuser nach oben. Wie wenn sie aus einem Magma wären, das man von der Seite her zusammendrückt, stiegen seine Wolkenkratzer immer gewaltiger empor. Noch ist kein Ende abzusehen, 240 Meter hoch ist das Woolworth Building mit seinen 51 Stockwerken. Jahrelang war es der Stolz Amerikas.



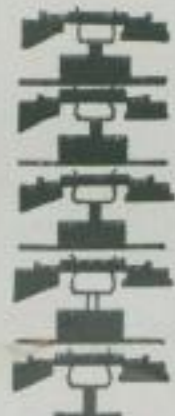
tische Stadt

Aber schon übertrumpft es das Chrysler Building mit 284 Meter Höhe und 75 Stockwerken. Noch nicht genug! Eine Bankgesellschaft baut einen neuen Wolkenkratzer. 310 Meter wird er hoch sein. Damit wird er das höchste, jemals von Menschenhand errichtete Bauwerk, den Eiffelturm, mit seinen 300 Metern übertreffen. Ein neuer Wolkenkratzer darf eben nicht niedriger sein als sein Vorgänger. Das Empire State Building wird 324 Meter hoch in die Lüfte ragen und 80 Stockwerke haben. Eine Lebensversicherungs-Gesellschaft aber will in Matthison Square den höchsten aller Wolkenkratzer errichten mit 100 Stockwerken und von noch unbekannter Höhe. Die Höhe wird nicht bekanntgegeben. Vielleicht will man das Lefcourt Building überbauen, für das 350 Meter vorgesehen sind. Wo soll das enden?

Wo soll das enden? fragt man nicht nur bei den Wolkenkratzern, sondern auch beim Verkehr. Auch dieser wird zum Sinnbild des Gigantischen, das aus begrenzten Möglichkeiten erwächst. Die Enge der Halbinsel gestattet keine breiten Straßen. Darum staut sich der Verkehr unten an der Spitze der Landzunge. In Manhattan kommt man nicht vorwärts, alles ist mit Autos verstopft. Dollarmillionäre, die zehn Autos besitzen, fahren mit der Untergrund in ihr Geschäft. Stehend, eingezwängt, gepufft und gestoßen, schwitzend, nach Atem ringend legen sie den Weg zurück, weil sie dadurch eine Stunde oder



New York hat mehr Telefonzentralen als:



London
Paris
Rom
Berlin und
Leningrad

zusammen



New York hat die fünf
Die Brooklyn-Brücke



größten Brücken der Welt
mit Blick auf Manhattan

Von 6 1/2 Mill.
Einwohner
sind 2 Mill.
Ausländer

